

# Le passé pour l'avenir ? De quels manuels d'histoire l'Europe a-t-elle besoin au XXIe siècle ?

Aus der Vergangenheit für die Zukunft lernen?  
Welches Geschichtsbuch braucht Europa im 21. Jahrhundert?

Przeszłość dla przyszłości?  
Jakiego podręcznika do nauki historii potrzebuje Europa  
na początku XXI wieku?

## 15-16/09/2022

*European Forum for Reconciliation and Cooperation  
in History and Social Sciences Education*



**PAN**  
ACADEMIE POLONAISE  
DES SCIENCES  
Centre Scientifique à Paris  
POLISH ACADEMY OF SCIENCES

**IEI** LEIBNIZ-INSTITUT  
FÜR BILDUNGSMEDIEN  
| Georg-Eckert-Institut

**EF  
REC** European Forum  
for Reconciliation

**CENTRUM BADAŃ HISTORYCZNYCH**  
Polskiej Akademii Nauk w Berlinie  
**ZENTRUM FÜR HISTORISCHE FORSCHUNG BERLIN**  
der Polnischen Akademie der Wissenschaften

Institut des  
sciences sociales  
du politique

ISI

**cnrs**



FUNDACJA WSPÓŁPRACY  
POLSKO-NIEMIECKIEJ  
STIFTUNG  
FÜR DEUTSCH-POLNISCHE  
ZUSAMMENARBEIT



# AUS DER VERGANGENHEIT FÜR DIE ZUKUNFT LERNEN?

## WELCHES GESCHICHTSBUCH BRAUCHT EUROPA IM 21. JAHRHUNDERT?

*European Forum for Reconciliation and Cooperation in History  
and Social Sciences Education-Konferenz*

**15/09/2022 – 16/09/2022**

**Wissenschaftliches Zentrum Paris  
der Polnischen Akademie der Wissenschaften  
74 rue Lauriston  
75116 Paris**

Die enge Zusammenarbeit zwischen den Akteur\*innen aus Wissenschaft und Politik aus drei EU-Ländern, die auch in anderen Bereichen im Rahmen des sogenannten Weimarer Dreiecks kooperieren, machten es möglich, dass zwei erste transnationale Schulbuchprojekte in der Europäischen Union, die deutsch-französische „Histoire-Geschichte“ (2006-2011) und die deutsch-polnische Schulbuchreihe „Europa – Unsere Geschichte / Europa. Nasza historia“ (2008-2020), erfolgreich umgesetzt werden konnten. Andere bi- oder multilaterale Schulbuchprojekte, die in Europa und weltweit entwickelt werden, sind hingegen vor allem als Arbeitsmaterialien für den Schulunterricht gedacht. Eines der wichtigsten und erfolgreichsten dieser Projekte ist das zwischen 1999 und 2019 realisierte „Joint History Project“, an dem sich 13 Länder der Region Südosteuropa beteiligt haben. All diese Projekte verbindet ein Versöhnungsprozess zwischen Völkern und Staaten, deren gegenseitige Beziehungen durch eine schwierige und dramatische Vergangenheit geprägt sind.

Die Konferenz „Aus der Vergangenheit für die Zukunft lernen. Welches Geschichtsbuch braucht Europa im 21. Jahrhundert?“ ist ein weiteres Treffen im Rahmen der vom Leibniz-Institut für Bildungsmedien | Georg-Eckert-Institut ins Leben gerufenen European Forum for Reconciliation and Cooperation in History and Social Sciences Education-Initiative, bei dem Historiker\*innen, akademische Expert\*innen und Geschichtslehrkräfte zusammenkommen, die bei bi- oder multilateralen Initiativen, darunter Schulbuch- und Historikerkommissionen, mitwirken und sich für eine dialogisch angelegte Schulbuchrevision einsetzen.

Auf der Pariser Konferenz werden Erfahrungen aus der Arbeit an den genannten Schulbuchprojekten der deutsch-französischen und deutsch-polnischen Kooperation ausgetauscht sowie Rahmenbedingungen, Konzepte und Inhalte für aktuelle transnationale Unterrichtsmaterialien ins Gespräch gebracht. Dabei werden wir ausloten, wie die europäische Geschichte in transnationalen Bildungsmedien erzählt wird, und mögliche Auswirkungen ihrer praktischen Verwendung in schulischen Kontexten in EU-Ländern in den Blick nehmen. Weitere thematische Schwerpunkte sind der Stellenwert der verschiedenen Kulturräume Europas und ihre Behandlung in europäischen Schulbüchern sowie die Rolle von



multiethnischen Grenzregionen („Regionen, die trennen und die verbinden“) im Kontext der sogenannten *histoire croisée* oder *Verflechtungsgeschichte* verschiedener Teile Europas.

Eine ebenso wichtige Frage, mit der sich die Teilnehmenden der Konferenz beschäftigen werden, ist die Auslotung weiterer möglicher Kooperationen und Projektvorhaben, die Brücken über die EU-Länder hinausschlagen. Der von der Russischen Föderation gegen die Ukraine geführte Krieg und die Verhandlungen über eine EU-Mitgliedschaft der Ukraine regen uns dazu an, in Austausch über Rahmenbedingungen für eine gemeinsame Arbeit an Unterrichtsmaterialien zur Geschichte der Ukraine zu treten, die dem breiteren Kontext der europäischen Geschichte Rechnung tragen würden und als solche sowohl an ukrainischen als auch an Schulen der einzelnen EU-Länder eingesetzt werden könnten.

An der zweitägigen Konferenz nehmen Historiker\*innen, Vertreter\*innen der Sozialwissenschaften, Intellektuelle, Lehrkräfte aus Deutschland, Polen und Frankreich, die das deutsch-französische und das deutsch-polnische Schulbuch im Unterricht einsetzen, sowie Personen aus Politik und Wissenschaftsdiplomatie, die an verschiedenen Projekten für transnationale Unterrichtsmaterialien beteiligt sind und im Sinne des internationalen Schulbuchdialogs agieren.

---

**Organisatoren:**      *Wissenschaftliches Zentrum Paris der Polnischen Akademie der Wissenschaften*  
*Zentrum für Historische Forschung Berlin der Polnischen Akademie der Wissenschaften*  
*Leibniz-Institut für Bildungsmedien | Georg-Eckert-Institut*  
*Institut des sciences sociales du politique (CNRS-Université Paris Nanterre-ENS Paris-Saclay)*

**Partner:**            *Stiftung für Deutsch-Polnische Zusammenarbeit*

# AUS DER VERGANGENHEIT FÜR DIE ZUKUNFT LERNEN? WELCHES GESCHICHTSBUCH BRAUCHT EUROPA IM 21. JAHRHUNDERT?

*Konferencja European Forum for Reconciliation and Cooperation in History and Social  
Sciences Education*

**15/09/2022 – 16/09/2022**

Académie Polonaise des Sciences  
Centre Scientifique à Paris  
74 rue Lauriston  
75116 Paris

## **PROGRAMM**

DONNERSTAG 15 SEPTEMBER 9.00 – 19:30

9.00-9.30 **Konferenzeröffnung**

Dr. Magdalena Sajdak, Direktorin der Wissenschaftlichen Station der  
Polnischen Akademie der Wissenschaften in Paris

Véronique Roger-Lacan, S.E. Ständige Vertreterin Frankreichs bei der Unesco

Dr. Peter Reuss, S.E. Ständiger Vertreter Deutschlands bei der Unesco

Marta Szlifirska, Stellvertretende Ständige Vertreterin Polens bei der Unesco

Vadym Omelchenko, S.E. Ständiger Vertreter Ukraine bei der Unesco - *t.b.c.*

9.30-10.00 **Impulsvortrag: *Transnationale Geschichtsschulbuchprojekte***

Prof. Eckhardt Fuchs (Braunschweig)

10.00-12.00 **Sitzung: *European Forum for Reconciliation and Cooperation in History and  
Social Sciences Education: Ziele, Ergebnisse, Perspektiven***

Moderation: Prof. Eckhardt Fuchs (Braunschweig)

TeilnehmerInnen: PD Steffen Sammler, Dr. Marcin Wiatr, Patrycja Czerwińska  
(Braunschweig)

12.00-13.00 Lunch

13.00-15.00 **Podiumsdiskussion: *Die Erfahrungen aus der Arbeit an der deutsch-französischen und deutsch-polnischen Schulbuchreihe: „Histoire / Geschichte“ und „Europa – Unsere Geschichte / Europa. Nasza historia“***

Moderation: Prof. Igor Kałolewski (Berlin)

TeilnehmerInnen: Prof. Ulrich Pfeil (Metz), Prof. Hans-Jürgen Bömelburg (Gießen), Prof. Violetta Julkowska (Poznań)

15.00-15.30 Kaffeepause

15.30-17.30 **Sitzung: *Auf der Suche nach einem „dritten Europa“? Die Geschichte Ostmitteleuropas in Narrativstrategien der Schulbuchreihen: „Histoire / Geschichte“ und „Europa – Unsere Geschichte / Europa. Nasza historia“***

Moderation: Prof. Ulrich Pfeil (Metz)

Teilnehmer: Prof. em. Etienne François (Berlin), Prof. Igor Kałolewski (Berlin), Prof. Corine Defrance (Paris), Dr. Dominik Pick (Berlin), Wiesława Araszkiewicz (Szamotuły)

17.30-18.00 Kaffeepause

18.00-19.30 **Podiumsdiskussion der LehrerInnen: *Bi- und transnationale Ansätze im Geschichtsunterricht in Deutschland, Frankreich und Polen. Erfahrungsaustausch aus der Schulpraxis***

Moderation: Dr. Marcin Wiatr (Braunschweig) und Dr. Dominik Pick (Berlin)

TeilnehmerInnen: Barbara Serrier (Berlin), Margit Sachse (Darmstadt), Anita Kopczyńska (Warschau), Joanna Pick (Berlin), Daniel Freudenreich (Frankfurt-O)

9.00-11.15 **Podiumsdiskussion: *Zwischen Konflikt und Annäherung. Transnationale Projekte für den Geschichtsunterricht: Deutschland-Russland und Polen-Ukraine-Russland***

Moderation: Dr. Ewa Tartakowsky (Paris)

TeilnehmerInnen: Dr. Oksana Zorych (Kyiv/Paris), Agnieszka Jaczyńska (Zamość), Dr. Emmanuelle Hébert (Louvain-la-Neuve), Lena Radauer (Lüneburg)

11.30-13.00 **Sitzung: *Zwischen Konflikt und Annäherung. Transnationale Projekte für den Geschichtsunterricht Moldau, Balkan, Türkei, Israel-Palästina***

Moderation: Dr. Ewa Tartakowsky (Paris)

TeilnehmerInnen: Aurélie Stern (EHESS Paris und Istanbul), Prof. Dubravka Stojanović (Belgrad), Prof. Sergiu Musteata (Chisinau), Dr. Achim Rohde (Berlin)

13.00-14.00 Lunch

14.00-15.30 **Podiumsdiskussion: *Zwischen Konflikt und Annäherung. Erfahrungen aus der Arbeit der Polnisch-Ukrainischen Schulbuchkommission, der Deutsch-Ukrainischen Historikerkommission und der Deutsch-Russischen Historikerkommission***

Moderation: Emmanuelle Hébert (Louvain-la-Neuve)

TeilnehmerInnen: Prof. Karol Sanojca (Wrocław), Prof. Miloš Řezník (Warschau), Prof. Olena Malynovska (Kyiv/Braunschweig)

15.30-16.00 Kaffeepause

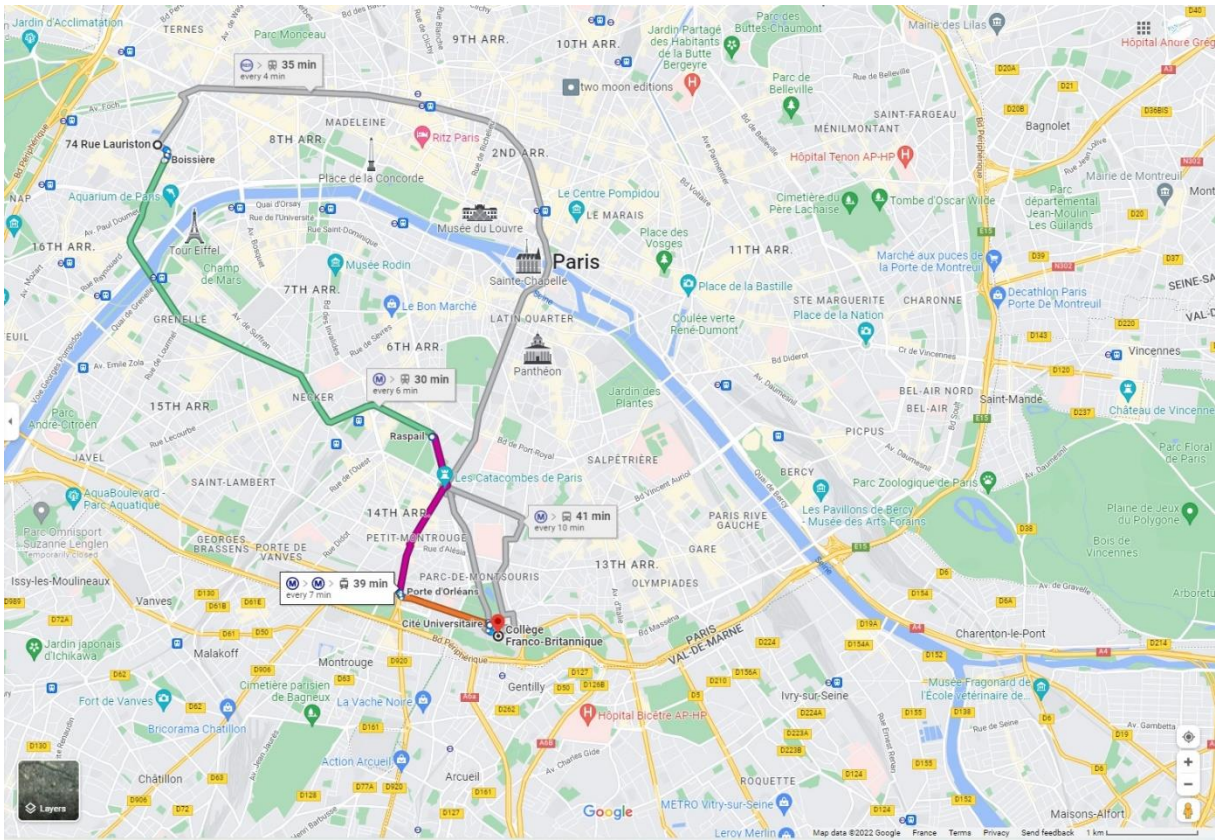
16.00-17.30 **Podiumsdiskussion: *Vergessene Mitte Europas? Wie soll heute die ukrainische Geschichte in EU-Ländern und die europäische Geschichte in der Ukraine unterrichtet werden?***

Moderation: PD Steffen Sammler (Braunschweig)

TeilnehmerInnen: Prof. Thomas Serrier (Lille), Prof. Jurij Shapoval (Kyiv/Braunschweig), Prof. Karol Sanojca (Wrocław), Dr. Katarzyna Moskiewicz (Poznań)

The event takes place at the Polish Academy of Sciences Scientific Center in Paris at

[74 Rue Lauriston, 75116 Paris.](https://www.google.com/maps/place/74+Rue+Lauriston,+75116+Paris,France/@48.854583,2.311111,15z)



From Cité Universitaire you can get to the Scientific Center:



**M4 : From Porte d'Orleans to Raspail**



**M6 : From Raspail to Boissière**